

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,**

bitte machen Sie diesen Rundbrief allen Mitgliedern Ihrer Fachschaft zugänglich. Damit ich alle Schulen erreichen kann, benötige ich immer noch viele mail-Adressen der Fachschaftsvorsitzenden. Ansonsten muss ich die Fachschaften über die offiziellen mail-Adressen ihrer Schulen kontaktieren. Bitte schicken Sie mir diese mail-Adressen an:

johannes.hilgart@rfb.bildung-rp.de

Falls Sie mich einmal telefonisch kontaktieren möchten, stehe ich gerne zur Verfügung:

06132 - 798767

Meine Homepage:

<https://rfb.bildung-rp.de/philosophieethik.html>

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

*- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -*

## 1. Fortbildungsmöglichkeiten und weitere Veranstaltungen

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf folgende Fortbildungsveranstaltung:

### **"Der Einsatz von Filmen bzw. Filmausschnitten im Philosophieunterricht"**

Das Seminar wird am 17.9.2019 von 9.00 bis 16.30 im Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar stattfinden, das verantwortliche Fortbildungsinstitut ist das ILF (Veranstaltungsnummer 19i508301). Geleitet wird die Veranstaltung von Martina und Jörg Peters, den Autoren des Ihnen sicherlich bekannten Buchs "Philosophieren mit Filmen im Unterricht" (eine Neuauflage erscheint noch in diesem Jahr im Felix Meiner Verlag).

Anmelden können Sie sich unter <http://www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/19i508301/>

Neben den Ihnen bekannten Fortbildungsinstituten im Land (PL, ILF, EFWI), den Universitäten mit einer philosophischen Fakultät/einem philosophischen Institut in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz-Landau, Trier, Kaiserslautern, Vallendar, Bernkastel-Kues/Cusanus-Hochschule) oder in unmittelbarer Nähe (Saarbrücken, Luxemburg, Metz, Bonn, Köln, Siegen, Marburg, Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg usw.) und den Volkshochschulen vieler Städte gibt es noch viele kleinere und eher unbekanntere Bildungsinstitutionen in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Städten, die interessante Vorträge und andere Veranstaltungen im Bereich Philosophie/Ethik anbieten. Auf diese anderen Anbieter möchte ich Sie an dieser Stelle und auch in Zukunft immer wieder hinweisen. Für weitere Anregungen und Ergänzungen in diesem Feld wäre ich Ihnen dankbar.

Die Frankfurter Schopenhauer-Gesellschaft veranstaltet öffentliche Vorträge und Seminare, die sich vor allem mit einzelnen Aspekten der Philosophie Arthur Schopenhauers befassen.

<http://schopenhauer.de/veranstaltungskalender/>

In Karlsruhe hat sich vor einiger Zeit die Hochschulgruppe "Zoon Politikon" gegründet. "zoon politikon ist eine Hochschulgruppe von Studierenden, Doktoranden und Mitarbeitern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), die sich in lockerer Runde wöchentlich der philosophischen Diskussion und Kritik des Politischen widmet. Um mit unseren Überlegungen nicht unter uns zu bleiben, organisieren wir regelmäßig öffentliche Diskussionsveranstaltungen, zu denen alle interessierten Personen herzlich eingeladen sind."

<https://www.zopoka.de/veranstaltungen/>

Das Internationale Zentrum für Philosophie NRW in Bonn (IZPH) fördert "den interkulturellen und interdisziplinären Austausch im Bereich der Philosophie und benachbarter Disziplinen. Neben Gastvorträgen, Fachkonferenzen und Gastprofessuren gehören dazu ein internationaler Studiengang und ein internationales Promotionskolleg sowie Austauschprogramme für Studierende und Promovierende."

<https://www.izph.de/aktuelles/>

Die in Bergisch Gladbach ansässige "Gesellschaft für philosophische Praxis" (gpp) veranstaltet regelmäßig Vorträge ("Freitags-Vorträge") und Seminare zu unterschiedlichsten philosophischen Themen.

<http://www.g-pp.de/de/termine.asp>

## 2. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Horst Dreier: Staat ohne Gott: Religion in der säkularen Moderne. München: Beck 2018.*

*ISBN 978-3406718717, € 26, 95*

*auch als Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung zu haben: Band 10246, € 4, 50*

Der Würzburger Verfassungsrechtler Horst Dreier untersucht in diesem Buch die religiösen Aspekte des Grundgesetzes und der Landesverfassungen. Vom aufklärerischen Postulat eines weltanschaulich neutralen Staatswesens aus argumentierend, plädiert Dreier hier fulminant für eine Entsakralisierung unserer Verfassungen und die strikte Trennung zwischen Politik und Religion.

*Bernd Schröder und Moritz Emmelmann (Hrsg.): Religions- und Ethikunterricht zwischen Konkurrenz und Kooperation. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018.*

*ISBN 978-3788733087, € 45.-*

In diesem von niedersächsischen Religionspädagogen herausgegebenen Sammelband finden sich Aufsätze zur Lage des Ethik- und Religionsunterrichtes, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten: politischen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und unterrichtspraktischen. Neben einigen Beiträgen, die sich sehr auf die niedersächsische Perspektive beschränken, stehen andere, die auch für uns in Rheinland-Pfalz lohnend sind. Hier sind vor allem Friedrich Schweitzers Reflexionen zum "Gegen-, Neben- oder Miteinander" von Religions- und Ethikunterricht zu nennen (S. 301-316), aber auch Bernd Schröders Plädoyer für die Stärkung der "Fächergruppe" Religion und Ethik im Schulalltag

(S. 355-376). Besonders interessant sind auch die Stellungnahmen der religionspolitischen Sprecher/innen von CDU, SPD und Grünen (Peter Tauber, Kerstin Griese, Volker Beck) zum Fortbestand konfessionellen Religionsunterrichts in Deutschland (S. 233-252).

*Ger Groot: Und überall Philosophie. Das Denken der Moderne in Kunst und Popkultur. München: dtv 2019.*

*ISBN 978-3-423-28171-3, € 30.-*

Der niederländische Philosoph Ger Groot zeigt in diesem großformatigen Band auf unterhaltsame Weise, wie sehr das philosophische Denken der "Moderne", in seinem Verständnis also der Epoche seit Descartes, mit künstlerischen Äußerungen der europäischen Tradition, aber auch mit der heutigen Popkultur verbunden ist. Groots Buch ist eine Fundgrube interessanter Beispiele aus den bildenden Künsten, der Literatur, der Musik - Klassik und Pop - und der Filmkunst, die seine These belegen und illustrieren sollen. Zum Teil lassen sie sich auch für unseren Philosophieunterricht verwenden.

Der Felix-Meiner-Verlag hat in diesem Jahr eine neue Buchreihe gestartet, die sich ausschließlich mit "Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht" befasst. Die auf acht Bände angelegte und von Martina und Jörg Peters herausgegebene Reihe hat sich zum Ziel gesetzt, "anhand der wichtigsten deutschsprachigen Beiträge die zentralen Methoden für den Philosophie- und Ethikunterricht" vorzustellen. "Zum ersten Mal auf dem Gebiet der Philosophie- und Ethikdidaktik wird die ganze Vielfalt an präsentativen und diskursiven Methoden in thematisch gegliederten Kompendien präsentiert."

Bisher sind drei Bände erschienen, darunter eine Neuauflage des bekannten Buchs "Philosophieren mit Filmen im Unterricht" von Martina und Jörg Peters.

*<https://meiner.de/philosophie-didaktik-an-schulen-universitaeten.html>*

### **3. Interessante weblinks**

Der Schweizer Fernsehsender SRF präsentiert auf seiner website ansprechende Animationsfilme, die bekannte und unbekannte Gedankenexperimente zu philosophischen und ethischen Themen umsetzen. Die Bandbreite reicht vom Veganismus über das utilitaristische Straßenbahnbeispiel, das "Schiff des Theseus" und das "Gehirn im Tank" bis zum "Schleier des Nichtwissens".

*<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix>*

Der in Gelsenkirchen ansässige gemeinnützige Verein "Omega" bietet gute Unterrichtsmaterialien auf verschiedenen Niveaustufen zum Thema "Tod und Sterben" an.

*<https://www.omega-ev.de/standby/index.php/unterrichtsmaterial>*

#### **4. Kommende Veranstaltungen**

Durch Ihre Rückmeldungen auf den acht bislang durchgeführten schulübergreifenden Fachdienstbesprechungen konnte ich mir ein realistisches Bild der Situation unserer Fächer in den Schulen des Bundeslandes machen. Nochmals vielen Dank dafür!

Für das nächste Schuljahr habe ich bis jetzt folgende Veranstaltungen geplant:

- Schulübergreifende Fachkonferenz für Bad Ems und Umgebung, 25.9.2019, Goethe-Gymnasium Bad Ems
- Schulübergreifende Fachkonferenz für den Landkreis Mainz-Bingen, November/Dezember 2019
- Schulübergreifende Fachkonferenz für die Landkreise Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich, März 2020
- Schulübergreifende Fachkonferenz für Landau und Umgebung, Mai 2020

Die noch ausstehenden Termine werde ich Ihnen auf meiner homepage, auf der moodle-Austauschplattform und - im Falle der schulübergreifenden Fachkonferenzen - in meinen diesbezüglichen Einladungs-e-mails mitteilen.

#### **5. Materialien zur Geschichte des Fachs Ethik in Rheinland-Pfalz**

Auf meiner homepage finden Sie jetzt einen ausführlichen Artikel zur Geschichte des Fachs Ethik in Rheinland-Pfalz, der sich vor allem mit dem dafür grundlegenden Artikel 35 (2) unserer Landesverfassung befasst:

*[https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/rfb.bildung-](https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-)*

*[rp.de/Philosophie\\_Ethik/Die\\_allgemein\\_anerkannten\\_Grundsaeetze\\_des\\_natuerlichen\\_Sittengesetzes.pdf](https://rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Die_allgemein_anerkannten_Grundsaeetze_des_natuerlichen_Sittengesetzes.pdf)*

Daneben ist dort auch das Rundschreiben aus dem Jahr 1972 verfügbar, welches das "Ersatzfach" für den Religionsunterricht in Rheinland-Pfalz auf den Namen "Ethik" festlegte:

[https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie\\_Ethik/Rundschreiben\\_Ethik\\_1972.pdf](https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Rundschreiben_Ethik_1972.pdf)

Ebenfalls von Interesse sind Auszüge aus den beiden aktuellen Verfassungskommentaren (von 2001 und 2014) zur Bedeutung und Rolle des Fachs Ethik in der Schulwirklichkeit unseres Landes:

[https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie\\_Ethik/Auszug\\_Verfassungskommentare.pdf](https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Auszug_Verfassungskommentare.pdf)

## **6. Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik**

Nochmals sei darauf hingewiesen, dass es seit dem letzten Schuljahr am PL eine Gruppe von "Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik" gibt. Das Aufgabenspektrum der Kollegen besteht u. a. darin, im Rahmen regionaler Arbeitsgemeinschaften Ethiklehrkräfte - insbesondere auch fachfremd unterrichtende Ethiklehrkräfte - fachlich zu beraten und zu unterstützen sowie Unterrichtsmaterialien gemeinsam mit anderen Lehrkräften zu erproben und weiterzuentwickeln.

Falls Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit den Kollegen haben, melden Sie sich doch bitte bei ihnen.

Die Gruppe besteht aus:

Joachim **Clemens**, Kaiserslautern (J.Clemens75@gmx.de)

Tilman **Gerlach**, Mainz (t.gerlach@gg.bildung-rp.de)

Achim **Jung**, Landstuhl (achim.jung.landstuhl@gmx.de)

## **7. "Austauschplattform Philosophie und Ethik" bei moodle**

Die meisten Informationen, die Sie durch diesen Rundbrief erhalten, bekommen Sie ebenfalls auf meiner homepage. Weiterhin habe ich eine **moodle-Plattform "Austauschplattform Philosophie und Ethik"** erstellen lassen, für die ich an dieser Stelle mit Nachdruck werben möchte. Die Plattform bietet mir Gelegenheit, Ihnen alle möglichen Materialien, die für Sie interessant sein könnten, stets zur Verfügung zu halten - seien es Lehrpläne, Verwaltungsvorschriften, Positionspapiere philosophiedidaktischer Vereinigungen, aber selbstverständlich auch Unterrichtsmaterial. Natürlich wird es etwas dauern, bis die Ordner der Plattform nach und nach "gefüllt" werden.

Hauptaufgabe der neuen Plattform soll aber die Kommunikation miteinander sein. Dazu dient die

Unterkategorie "Austausch". Hier können Sie mit Kolleginnen und Kollegen Kontakt aufnehmen, aber auch Materialien austauschen oder zur Verfügung stellen. Sie können mir auch Materialien per mail schicken, die ich dann in den entsprechenden Ordnern der moodle-Plattform unterbringen werde - wenn Sie damit einverstanden sind. Bitte achten Sie bei allen zur Veröffentlichung bestimmten Dingen auf die aktuellen daten- und urheberrechtlichen Bestimmungen.

Den Freischaltcode und eine Anleitung für den Zugang zur moodle-Plattform finden Sie in der Grafik am Ende dieses Rundbriefs.

Ich hoffe, dass Sie dieses neue Kommunikationsinstrument noch stärker nutzen werden - die Zusammenarbeit von uns Philosophie- und Ethik-Lehrkräften in Rheinland-Pfalz würde dadurch nachhaltig gestärkt.

## **8. Landeswettbewerb "Philosophischer Essay" - Rede der diesjährigen Preisträgerin**

Die Preisträger/innen unseres Essaywettbewerbs aus den letzten Jahren und die dazugehörigen Essays finden Sie hier:

<https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/themen-und-preistraeger-der-vergangenen-jahre.html>

Unsere diesjährige Siegerin, Martha Maria Neus Pfeifer vom Theodor-Heuss-Gymnasium in Ludwigshafen, hat bei der Preisverleihung am 14.5.2019 eine bemerkenswerte Rede gehalten, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

### ***Martha Maria Neus Pfeifer: Philosophie als Schulfach***

Ich begrüße Sie und euch auch ganz herzlich und freue mich, dass ich noch ein paar Worte über die Philosophie in der Schule sagen darf.

Warum sollte Philosophie ein Schulfach sein?

Angesichts der Tatsache, dass Philosophie ein Schulfach ist, können und müssen wir annehmen, dass Philosophie in irgendeiner Weise zur Bildung beiträgt. Wenn wir nun wissen wollen, inwieweit das geschieht, schauen wir, was Bildung sein kann, welche besondere Rolle der Philosophie in ihr zukommt und nun welche Bedeutung das gerade für junge Menschen, die in die Schule gehen, haben kann.

Naheliegender wäre zunächst anzunehmen Philosophie vermittele oder enthalte bestimmtes Wissen,

über das der gebildete Mensch verfügen sollte. Obwohl oft vom Bildungskanon gesprochen wird und Wissen im Kontext der Bildung unabdingbar ist, macht es sie jedoch im Kern nicht aus. Wenn Bildung dies, enzyklopädischer Erwerb von Wissen, gerade nicht ist, stellt sich natürlich die Frage, was sie dann ist. Diese Frage ist nur sehr schwer zu beantworten, denn es wird sich schnell herausstellen, dass es sich mehr um eine fantastische, fast wahnwitzige Idee handelt, als um ein schon bestehendes Etwas, das es zu beschreiben gilt.

Das erste Charakteristikum der Bildungsidee, wie ich sie nun nennen möchte, um ihren fantastischen Charakter zu wahren, ist ihre fehlende Funktionalität. Wir betiteln dies oft mit dem unheimlichen Wort Selbstzweck und meinen damit, dass der Zweck nicht außerhalb, sondern innerhalb unserer selbst liegt. Wie der Mensch keinen Zweck hat so auch die Dinge wie Bildung, Musik, Kunst, die wir als zutiefst menschlich ansehen. Was jedoch meistens damit einhergeht, ist das Empfinden dessen als in besonderem Maße *sinnvoll*. Ich hoffe im Folgenden darstellen zu können, warum sie das ist.

Die Bildungsidee - so könnte eine erste Anmaßung lauten, an dem sich folgende Überlegungen entlanghangeln werden - ist eine bestimmte Art als Mensch, der Welt und sich selbst zu begegnen. Der Bildungsprozess soll also an irgendeinem Punkt eine Relation zwischen dem Individuum und der Welt oder dem Individuum und sich selbst herstellen. Sich zu bilden würde bedeuten die Relation zwischen sich und der Welt oder seiner selbst immer wieder aufs neue zu konstruieren und zu hinterfragen. Anders als wenn die Relation rein dadurch geschieht, dass der Mensch die Welt wahrnimmt oder sich selbst erlebt, wird diese Relation im Vorgang des Sichbildens durch die bewusste Reflexion der Rolle, die man selbst und die Welt dabei einnimmt, erzeugt. Die Situation der Relation wird selbst zum Thema. Dass sie zum Thema wird, macht sie angreifbar und damit fähig zur Entwicklung und Veränderung. Es befreit uns davon Spielball unserer Umstände oder gedanklicher Mitläufer zu sein. Solang wir das nicht tun, sind wir Thema unserer Relationen, wenn wir die Relationen aber hinterfragen und untersuchen, sind wir plötzlich die Autoren, die das Thema verändern können und dem Autor, uns selbst, anpassen können. Sich zu bilden hieße also sein Leben in die Hand zu nehmen. Etwas thematisieren zu können, es sprachlich oder auch auf andere Weise zum Ausdruck zu bringen gibt uns die Möglichkeit der Vision, der Idee, der Möglichkeit etwas an der Welt wie sie ist zu verändern. Weil wir der Welt dadurch dass wir eine innere Distanz zu ihr herstellen können, dass wir *über* sie denken können, nicht mehr blind ausgeliefert sind. Hegel formuliert dies als „Herausarbeiten[] aus der Unmittelbarkeit des substantiellen Lebens“.

Hier wird die Problematik oder auch die Chance der Bildung sehr deutlich. In der Bildungsidee ist nicht festgelegt, welches Ziel dieses Verfahren des Menschseins haben soll. Jede Relation zur Welt und jede Relation zu sich selbst ist von Mensch zu Mensch völlig verschieden, wird verschieden

betrachtet und somit anders hinterfragt und verändert. Bildung als individuelles Projekt kann und darf kein endgültiges Ziel haben, sondern definiert sich über den Vorgang als solchen. Dadurch leidet die Bildung an chronischer Offenheit, Unplanbarkeit und Unabgeschlossenheit. Ein Projekt ohne Ende und ohne Ziel. Der einzige Grund sich ihr dennoch zuzuwenden sind wir selbst. Wunderbar beschrieben mit Humboldts Worten: „...ohne, dass er sich selbst dessen bewusst ist, liegt es ihm nicht eigentlich an dem, was er von jener [der Bildung] erwirbt, oder außer sich hervorbringt, sondern nur an seiner inneren Verbesserung und Veredlung, oder wenigstens an der Befreiung der inneren Unruhe, die ihn verzerrt.“ Was man als das humanistische Bildungsideal bezeichnen kann.

Was also hat nun Philosophie mit dieser fantastischen Idee, die wir uns etwas näher betrachtet haben, zu tun?

Die zuvor geschilderte Situation des Zumthemamachens entspringt eigentlich aus einer zutiefst philosophischen Quelle: dem Fragen. Es entwickelt sich dadurch, dass wir etwas für nicht selbstverständlich annehmen, dass wir staunen „Denn dies ist gerade der Zustand des Philosophen, das Erstaunen.“ schreibt Platon. In einer Definition der platonischen Schule schreibt er Philosophie sei, „die Einstellung das Wahre daraufhin zu betrachten, inwiefern es wahr ist“. Philosophie ist die grundsätzliche Bereitschaft dazu alles, auch das scheinbar Selbstverständliche oder Banale genau zu betrachten und zu untersuchen. Nicht der Gegenstand ihrer Untersuchung definiert die Philosophie, sondern ihr Vorgehen. Philosophie versucht so gut wie sie kann voraussetzungslos anzufangen. Sie nimmt nichts als gegeben hin. Meist entsteht durch sie auch kein neues Wissen, sondern mehr die Erkenntnis, dass die Annahme dieses oder jenes sicher zu wissen, falsch ist. Man könnte provokant behaupten Philosophie sei eigentlich nur dazu da durch sprachliche Artikulation zu klären, was wir alles nicht wissen. An eine bestimmte philosophische Schule zu "glauben" ist fast schon unphilosophisch. Der Philosoph konstatiert nicht, er fragt. Weil er sich der Relativität jeder Aussage bewusst ist. Der Philosoph Richard Rorty schreibt in „Bildende Philosophie“ vom bildenden Philosophen, der versucht genau dieser Schwierigkeit des Konstatierens zu entweichen: „Große bildende Philosophen wollen dem Staunen seinen Platz erhalten wissen - [...] Sie weigern sich, sich als jemand darzustellen, der objektive Wahrheiten entdeckt hat. Vielmehr stellen sie sich als jemand dar, der etwas Grundverschiedenes und weit Wichtigeres tut, als genau darzustellen, wie die Dinge sind.“ Darüber wie wir diesen Philosophen begegnen sollen, schlägt er vor sie nicht als „Theoretiker über Themen“, sondern als „Gesprächspartner“ zu betrachten. Dadurch wird der Leser nämlich selbst zum Philosophen und bleibt nicht beim Gelesenen stehen, sondern widmet sich immer wieder der *Methode* der Philosophie zu.

Kehren wir zur Kernfrage zurück, warum dieses ziellose Treiben für junge Menschen in der

Schule, von so enormer Bedeutung ist. Wenn wir die vorangestellten Betrachtungen ansehen, so bleibt im Zentrum jeder bildenden und philosophischen Idee der Mensch als solcher. Der Mensch, der über sich selbst Bescheid weiß, der sich verändern kann und der eine Idee davon hat die Welt zu verändern. Das sind alles nur Ideale und keiner weiß vorher, wo die Reise der Bildung und der Philosophie enden wird. Aber ich glaube uns Schüler darin zu bestärken, das Leben, die Welt und letztlich uns selbst radikal ernst zu nehmen, zu hinterfragen und etwas daran verändern zu können, ist - so denke ich - mit das Wertvollste, was man uns geben kann. Das Wissen bestimmter Fachgebiete wird uns begleiten, oder auch nicht. Aber mit uns selbst verbringen wir ein ganzes Leben. Die Philosophie hört nie auf und so zwecklos sie auch erscheinen mag, ist sie uns am Ende vielleicht doch ein Lebensretter.